

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf. jedes an dem Ganzen mit 15 Pf. berechnet und in der Spaltenzahl von anderen Anzeigenstellen mit allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Bekleben die Zeile 60 Pf. Erhalten wöchentlich postfrei; Sonntags und Feiertagen einmal, sonst postfrei täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gelohnt.]

Bezugspreis
Die Halle vierteljährlich 2 50 M., der dreimonatliche 2 75 M., durch die Post 3 M., dreimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung. Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen. Nr. 5222 des a. u. l. Zeitl. Berg.
Für die Redaktion verantwortlich Dr. Oswald Schulze in Halle.
Verantwortlicher Redakteur Dr. Oswald Schulze in Halle.
Halle a. d. Saale, Freitag den 4. Februar 1898.

Nr. 58.

Halle a. d. Saale, Freitag den 4. Februar

1898.

Politische Sympathien.

Seit einigen Wochen weht ein fremdlicher Wind von England her. Die Blätter bewerben sich gegenseitlich um die Freundschaft Deutschlands und preisen die großartigen Wirkungen, die ein deutsch-englisches Bündnis auf die Herstellung des Gleichgewichts der Großmächte und auf die Erhaltung des Weltfriedens üben müßte. Die Stimmung jenseits des Kanals ist erst umgewandelt, seit England den englischen Vorkriegern einen nachdrücklichen Widerstand entgegensteht. Es ist schon so: während früher eine Rede des englischen Premieres wie ein Feuerbrand wirkte, verpuffte heute das Streifen, ohne irgendwas Schaden anzurichten. Die Russen verfolgen ebenfalls bestrebt ihr Ziel, wie die Engländer verfolgen nach Hilfe ausfinden und Maß von der Maßlosigkeit anderer Staaten erkennen.

Die Geschichte der russischen Anelei beginnt nachdrücklicher zu einer Kenntnis der Fremden zu werden. Der gibt nun eigentlich das Geld, Anhalt oder England oder Deutschland? Alle Tage ist von Abmachungen die Rede und jede Nachricht wird alsbald von einer Versicherung oder Ablehnung erlaut. Nur eins scheint gewiß zu sein, daß die britischen Bedingungen für die Anelei nicht angenommen sind. Einer der wichtigsten Punkte in dem britischen Programm war die Eröffnung des Hafens Kailanwan. Auf diese Forderung hat das Kabinett von St. James bereits vorgeblich verzichtet. Hier war ein Nachgiebigkeit des Zarenreichs die nicht zu denken. Aber nicht genug, daß Lord Salisbury die Eröffnung Kailanwans ausgebeugt hat, die englischen Blätter erklären auch bereits, daß das Juteleit nichts gegen die ausschließliche Besitzergreifung sowohl Kailanwans als Port Arthur durch die Russen habe, wenn nur das Zarenreich sich verpflichtet, Port Arthur ebenso zu einem Freihafen zu machen, wie Deutschland Kiao-tschan. Man will sich also mit russischen Vorbegehungen abfinden lassen. So behaupten es man bereits in England geworden, daß man fast der realen Macht ein bloßes Wort acceptieren will, und doch erinnert man sich in England zweifellos der Erfahrungen, die man mit Bismarck gemacht hat. Was bedeutet denen gegenüber ein neues russisches Versprechen über die Freisetzung Port Arthur? Meint man, daß dort anders verfahren würde als in Vietnam? Nein, charakteristisch an diesen englischen Erörterungen ist nur, daß man bereits Port Arthur und Kailanwan als russisches Gebiet betrachtet und behandelt, obwohl bisher keinerlei Maßregel Chinas bekannt geworden ist, durch die eine solche Abtretung der beiden wichtigsten nördlichen Hafenplätze an das Zarenreich erfolgt wäre.

Was sollen aber die Engländer der Festigkeit Russlands gegenüber thun? Die Frage ist leichter gestellt als beantwortet. Ein leitender Staatsmann, der es zum Meisterten kommen läßt, trägt eine ungeheurer Verantwortung. Heute mehr als je, und in England noch härter als in anderen Staaten. Denn England ist das reichste Handelsvolk der Welt und nächst dem Kräfte selbst gibt es für das englische Volk keinen größeren Schrecken als die Kriegsfahrt. Nun muß man freilich zugestehen, daß das britische Volk in der jüngsten Zeit von Durch nichts hat merken lassen. Im Gegenteil, die Haltung der Nation ist eine durchweg ruhige und ritterliche. Der Attorney General Sir Webster hat sogar für nötig gehalten, in diesen Tagen in die Welt hinaus zu rufen, es sei besser, daß England in einem Kräfte ruhig mitunterlege, als daß es sich seinen Handel abwärts machen lasse, der die Grundlage seiner Macht und seines Wohlseins ist. Aber es ist unermessen zu gut heute wie allezeit schwer zu sagen, wer in einem Kräfte die größten Verluste an Ertrag hat. Man weiß nicht, wer den ersten Schlag abgibt, aber nicht, wer den letzten thut. Aber nicht das verantwortungschwere Wort sprechen, das das Signal vorklärt zu einem Weltkrieg gibt? England hat allen Überflüssigen hat gewiß dazu keine Neigung.

Wir wollen uns keiner Täuschung darüber hingeben, daß die neuesten englischen Liebeswerbungen nicht aus einem überwollen Herzen kommen, das durchsinn der Verdrüßlichkeit mit den deutschen Vettern beklagt, sondern die Dinge ebenso mühen betrachten wie die Engländer es zu thun gewohnt sind. Wir erkennen daher in der Haltung der londoner Presse nichts anderes als einen Beweis der englischen Verlegenheit. Aber so mühen wir den Grund der neueren Werbungen um Deutschlands Freundschaft behandeln, so aufdringlich begreifen wir doch diese Werbung als den Beginn einer für Deutschland nützlichen Strömung der Mächte. England will nichts anderes als seine eigenen Interessen wirksamer als bisher wahrnehmen. Gewiß, daran ist kein Zweifel, und das soll dem Juteleit auch nicht verdrückt werden; denn jede Regierung hat nicht fremden Interessen zu dienen, sondern einzig und allein denen ihres Staatswesens; das ist ein gemeiner Egoismus, dem auch die deutsche Regierung hulbiggen wird. Wenn also Deutschland eine Umänderung Englands wahrnehmen soll, so wird es ebenfalls nur seine eigenen Interessen verfolgen und sich freuen, daß im allgemeinen überall zwischen Deutschland und England kein Interessengegensatz besteht, sondern vielmehr ein gemeinsames Interesse an der Aufrechterhaltung der Handelsfreiheit. Das hierzu keine Staaten zusammen wirken können, ist offenbar. Sind sie einzig, so stellen sie auch eine Macht dar, wie sie in gleicher Stärke nicht zum zweiten male vorhanden ist. Das gilt nicht nur von der Wehrkraft zu Wasser und zu Lande, sondern auch von den kaufmännischen Unternehmungsgeist, der industriellen Leistungsfähigkeit und der Höhe der Intelligenz. Heute stehen sich Engländer und Deutsche die Sache an dem Weltmarkt im Wettstreit gegenüber; es herrscht zwischen ihnen eine Konkurrenz, die von englischer Seite nicht immer mit den schönsten Mitteln betrieben wird. Es

wäre als ein erfreulicher Fortschritt und eine Hoffnung auf eine günstige wirtschaftliche Zukunft zu begreifen, wenn Engländer und Deutsche gerade in Dingen gemeinsam handeln und gemeinsam wirtschaftliche Unternehmungen ins Leben rufen, wie sie in jedem Falle die nächsten Jahre erscheinen werden. Ob irgendwem eine politische Aufteilung oder nur eine wirtschaftliche Dämpfung eines Theiles von China erfolgt, so viel ist gewiß, daß eine Lumenge von Eisenbahnen gebaut, von Bergwerken angelegt, von Fabriken eingerichtet werden, und daß leicht ein ähnlicher wirtschaftlicher Wandel eingeleitet werden kann wie nach der Entdeckung von Amerika.

Legt man in England ein solches entsprechende Gewicht auf die deutsche Freundschaft, ohne das man verlangt, Deutschland solle darum seine guten Beziehungen zu Russland aufgeben, so kann sich eine neue Strömung der Mächte auf der Grundlage sowohl der Sympathien wie der Interessen ergeben, und zwar dergestalt, wie sie fürst Bismarck schon in den ersten Jahren des Dreieinheits traktats hat. Es war damals das Ziel seiner Politik, dem mittel-europäischen Dreieinheits durch ein Seebündnis mit England zu ergänzen. Er hat niemals verfehlt, welchen Werth er der Freundschaft der englischen Regierung belege, einen solchen Werth, daß er, um dieses Einvernehmen zu erreichen, bisweilen selbst den Schein der Unfreundlichkeit und des Trüdes nicht scheute. Aber England blieb ipso die und zeitweilig sogar feindlich. Jetzt ist die Stimmung jenseits des Kanals umgewandelt; man beginnt den Werth der deutschen Freundschaft richtig zu schätzen, und wenn diese Entwicklung andauert und trotzallem sogar in einer englisch-deutschen Anelei für China Ausdruck erhalten sollte, so wäre es nicht unmöglich, daß die neue Strömung der Mächte nicht eine neue Gewähr für die Erhaltung des Weltfriedens wäre, sondern zugleich eine Garantie für ein fruchtbares und beiderseits vorteilhaftes Zusammengehen der größten europäischen Handelsmärkte auf dem Weltmarkt und namentlich in Ostasien.

Deutsches Reich.

Der konservative Parteienlag.

über dessen Verlauf wir gestern eingehende Berichte brachten, war ein großes Fiasko. Der Entwurf, eine Verhängung mit dem Bunde der Landwirtschaft herbeizuführen, ist nicht zugeht. Trotz der Verbindlichkeit der Formen, in denen Manuskript und Pilsch mit einander verfahren, hielt alles beim Alten: Der Bund hielt nicht daran, für die Konservativen die Rastanien aus dem Feuer zu holen und die Antikontinentalen hinzuzufügen; er wird sich vielmehr seine Haltung von Fall zu Fall nach seinem Gutdünken einrichten. Die „Kreuztg.“ behält sich jedoch selbst und schreibt:

„Mit dem Verlasse des Parteienlages können die Konservativen wohl zufrieden sein. Ein Ergebnis ließ sich in allgemeiner dahin zusammenfassen, daß die Partei innerlich geeinigt dasteh und fast die gewiß ist, ein Antiprogramm festzusetzen. Es läßt seiner hoffen, daß die Leitung des Bundes der Landwirtschaft, obgleich dieser als eine rein wirtschaftliche Veranstaltung angesehen ist, auch mit anderen politischen Parteien Fühlung zu nehmen, auf die Erhaltung eines freundschaftlichen Verhältnisses zu den Konservativen Bedacht nehmen wird.“

Weiterhin heißt es dann:

„Gewiß werden die Konservativen jedem Versuche, in ihren historischen Verhältnissen einzuweichen, mit Entschiedenheit entgegenzutreten, was er von Antikontinentalen, Christlich-Sozialen oder einer der großen Parteien ausgehen. Sie werden aber da, wo es sich um Wahrung ihres Verhältnisses handelt, eine Einigung mit anderen Parteien nicht von vornherein ablehnen. Das war offenbar auch die Meinung des Parteienlages.“

Der „historische Verhältnissen“ der Konservativen wird allerdings in sehr vielen Kreisen bald der „Hoffnung“ angehören. Zum Schluß befreit sich die „Kreuztg.“ wie folgt:

„Es mag dem der Dreieinheits Parteiung der Beginn eines fröhlichen Frühlings sein. Die Konservativen geben in diesen Kampf mit dem freudigen Bewußtsein, einer guten Sache zu dienen.“

Eine Partei, deren Hauptziel die Verhängung einer andern Partei ist, die die Verhängung der Sozialdemokratie als ihre „vornehmste Aufgabe“ ansieht, die aber eigenen neuen Gedanken ledig ist, kann in der That keinen Ansporn daraus haben, mit Mitleid betrachtet zu werden.

Vom Börsengesetz.

Ein fast ungläubiger Flüchtigkeitsfehler in der Abfassung des Börsengesetzes giebt jetzt wegen des Terminregisters fund. Nach § 62 des Börsengesetzes soll jede Enttragung von dem Gerichte ohne Verzug bekannt gemacht werden; es wurde dies den Bedingungs entgegen, in Falle das Börsengesetz überhaupt Bedeutung für den Handel erlangt hätte. Jede gerichtliche Enttragung in das Börsengesetz gilt aber nur für das laufende Jahr. Sie wird nach § 64 des Börsengesetzes, falls nicht bis zum 30. März die Erhaltungsgesetze geschickt, von Amts wegen am Schlusse des Kalenderjahres geschickt. Die unrichtige Abfassung des Börsengesetzes in der Vorchrift, daß schon bis Ende des verletzten Jahresmonats die Erhaltungsgesetze geschickt werden müßte, ist klar. Da jedes Gericht heute bereits am 1. Dez. genau weiß, wer von dem Entwurf getragen auch im neuen Jahr im Register bleibt, so sollte offenbar dem Handelsstande bis zum 1. Jan. schon eine neue Liste der gültig gebliebenen Enttragungen vorliegen. Nun bestimmt aber, wie die „Voss. Ztg.“ hervorhebt, § 65 des Börsengesetzes, daß jedes Gericht erst nach Beginn des Kalenderjahres

eine Liste derjenigen Personen aufzustellen hat, deren Enttragungen am 1. Jan. noch in Kraft bestanden, und weiter:

„Das Gericht für den Bezirk der Stadt Berlin, an das die übrigen Gerichte ihre Listen bis zum 31. Januar jedes Jahr einzuhandeln haben, stellt nach deren Eingang unverzüglich eine Gesamtliste auf und macht sie durch den „Reichsanz.“ bekannt.“

Somit wird dem Handelsstande die den Gerichten schon am 1. Dezember bekannte Liste der Personen, die am 1. Januar im Register bleiben, erst am 1. Februar bekannt gemacht. Die Folge davon ist, daß während des ganzen Monats Januar kein Mensch weiß, wer eigentlich im Terminregister verbleiben, wer ausgeschlossen ist. Mit anderen Worten: vom 1. bis 31. Januar existirt für die Öffentlichkeit kein Register überhaupt nicht. Bei der geringen Bedeutung, die vorläufig das Börsengesetz für die Praxis hat, will dieses kaum gläubige Verhältniß nicht viel bedeuten, aber man denke sich nur einmal den Fall, die jetzt auf Treu und Glauben mit einander handelnden Kaufleute machen in der That, wie der Gesetzgeber wünscht, die Gültigkeit ihrer Lieferungsverträge von ihrer Enttragung ins Börsengesetz abhängig, welche Verlebensförmung dadurch entstehen müßte, daß der Inhalt des Börsengesetzes einer vollen Monat hindurch Geheimniß der Gerichte bleibt!

Verwaltung und Verhältnisse.

Die gestrige Meldung von dem Rücktritt des Ministers für öffentliche Arbeiten, Thielens, und seiner Ersetzung durch den General v. B. Goltz wird heute von mehreren Seiten als durchaus unbegründet bezeichnet. Quo usque tandem?

Nach einem Erlaß des Ministers des Innern ertheilt es nicht zweifelhaft, daß die Vorchrift im § 65 Abs. 2 der Städteordnung vom 30. März 1858, wonach anderweitige Verordnungen wegen der Verhängung der Gemeindeverwaltung ein gestellt sind, durch den § 107 des Militärverordnungsgezetzes vom 27. Juni 1871, in der Fassung des Gezetzes vom 22. Mai 1893, außer Kraft geblieben ist. Gest dabei im Geltungsbereich der Städteordnung vom 30. März 1858 und der sonstigen mit dieser inhaltlich übereinstimmenden Gemeindeverordnungsgeetze ein Militärverordnungsgezetzes auf das Verlangen einer südlichen Verwaltung ein, wonach bei seiner Verhängung im Kommunalverwaltungen keine Militärverordnungen in Anwendung zu bringen ist, so bewendet es hierbei. Dagegen ist es unzulässig, daß bei der Ausübung von Stellen im Kommunalverwaltungen, die den Militärämtern vorbehalten sind, den Verwehren die Verhängung des Verzeichnisses auf die Anwendung ihrer Militärverordnungen für den Fall ihrer Verhängung von vorkommen soll. Denn bei einer solchen Praxis würde an Stelle der Vereinbarung zwischen Gemeinde und Militärämtern eine einseitige Anordnung der Gemeinde treten, für die das Gesetz, betr. Verlegung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen in der Verwaltung der Kommunalverwaltungen mit Militärämtern, vom 21. Juli 1892 keinen Anhalt bietet. Das letztere verbleibt die Kommunalverwaltungen, die beschriebenen Stellen unter den angegebenen Voraussetzungen die Militärämtern zu belegen. Unter diesen Voraussetzungen aber ist der Verzicht der Militärämtern auf die Anwendung ihrer Militärverordnungen nicht aufgeführt. Ein solcher Verzicht kann nicht seitens der Anstellungsbehörden auch nicht zur Bedingung für die Verhängung einer Verweigerung gemacht werden. Die Kommunalverwaltungen sind, wenn die Militärämtern, die sich um eine Stelle im Kommunalverwaltungen bewerben, den Verzicht auf die Anwendung der Zeit des Militärverordnungs abgeben, nicht befreit, aus diesem Grunde von der Verlegung der Stelle mit einem Militärämtern abzusehen.

Zur weiteren Unterstüßung der von dem vorjährigen Schwafler in den Provinzen Schlesien und Brandenburg unmittelbar Betroffenen ist vom Minister für öffentliche Arbeiten die durch Erlaß vom 2. Oktober genehmigte Sachricht für die am Vertriebe der Reichsanzeiger, die in denen die Artikel auf die Fälle ausgeht, werden, in denen die Artikel von dem bestehenden Handwörter aus eigenen Mitteln beschafft werden. Die kassirische Beförderung findet jedoch nur dann statt, wenn der Empfänger eine Verweigerung des Reichsanzeigers beibringt, daß sein landwirtschaftlicher Betrieb durch das Vertriebe des Reichsanzeigers 1897 schwer geschädigt und in seinem Betriebe bedroht werden würde. Die Erhebung für den Verbrauch im eigenen Betriebe bestimmt ist und daß die etwa zu gleichen Zwecke ihm aus öffentlichen oder privaten Mitteln durch die Unterstüßungskomitees gewonnenen Beihilfen nicht ausbleiben. Unter dieser Voraussetzung kann auch für bereits bezogene Sendungen eine Wiederstattung der Pracht erfolgen.

Ueber die Einschränkung des Vahnpostenbetriebes an Sonntagen theilt die „Deutsche Reichsanzeiger“ u. a. folgendes mit: Den Bundeswegen wegen Ausdehnung der Sonntagsruhe hat die Reichsverwaltung bereits in erheblicher Menge Rechnung getragen. Auch die Vahnpostenverbindungen sind, um den Personalvermehrte Sonntagsruhe zu thun werden zu lassen, wesentlich eingeschränkt worden. Auf den Landstrassen ist die Zahl der Vahnpostenverbindungen an Sonntagen und Feiertagen schon seit längerer Zeit geringe als an Werktagen gewesen. Auch giebt es für Landstrassen Sonntags meistens nur eine einzige Vahnpostenverbindung, und selbst bei diesen einzigen Verbindungen ist es vielfach möglich gewesen, Fahrpostenverbindungen durch Vahnposten, die u. a. durch Ansteller befördert werden, zu ersetzen. Entsprechend den Vahnpostenverbindungen an Landstrassen haben in den letzten Jahren auch Verbindungen an Eisenbahnen erhebliche Einschränkungen erfahren. Wie aus den Beilagen hervorgeht, giebt es auf vielen Stationen, statt der Beförderung durch Vahnposten und Schaffnerbahnposten, eine Beförderung geschlossener Vahnpostenverbindungen durch Eisenbahnpersonal eingerichtet, auf anderen Stationen sind Vahnpostenverbindungen-Gesellschaften überhaupt aufgehoben worden. Dieser bedurfte es zur unbedingten Verhängung des Vahnposten- und Schaffnerbahnposten an den Sonntagen. Auch giebt es eine Verhängung des Schaffnerbahnposten. Namentlich die Ober-Postdirektionen ermächtigt worden, über denartige Beschränkungen selbständig Bestimmungen zu treffen.

Ueber den bekannten Landeövertragsprozeß schreibt man der „Straßb. Post“ aus Wischweiler: Wiederholt schon wurden im Garten und in der Wohnung der Gebäuder Feuerbach Nachforschungen angestellt, die jedoch ergebnislos geblieben sein sollen. Der jüngere der beiden Brüder ist nach Straßburg

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner verehrtesten Kundenschaft sowie einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniss, dass ich am 27. Juni d. Mts. neben meinem bestehenden

Cigarren- und Cigaretten-Special-Geschäft
eine
Filiale Leipziger Straße Nr. 33
eröffnen werde.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte ich solches mir auch weiterhin beizubehalten zu wollen.

Schachtingssvoll

Fritz Müller, Alte Promenade 6 im Reichshofgebäude, Leipziger Straße 33, Nähe des Leipziger Thurmes.

Besenbinder!

Der Alleinverkauf
der geistlich geschützten Cigarre
Besenbinder

ist für Halle und Umgegend nur mir übertragen.

Preis Nr. 1 10 Stück 60 Fig., Nr. 2 10 Stück 50 Fig.
Nr. 1 100 Stück 5,50 M., Nr. 2 100 Stück 4,50 M.

Fritz Müller,

Alte Promenade 6 im Reichshofgebäude, Leipziger Str. 33, Nähe Leipz. Thurm.

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur Konturmaschine des Schuhmachereifers Otto Töpfer gehörigen
Schuhwaaren u. Kleidungsstücke
werden verlässlich Donnerstags 9-12 und Abends 3-6 im Laden
Gr. Steinstraße 9 zu billigen Preisen ausverkauft.

J. Ed. Puschel, Konturverwalter.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts.

Haar-, Taschen- und Kleiderbürsten in echt Eisenblech und
Celluloid, feine für Frauenzimmer, Spiegel, Kästchen,
Parfümerien etc. zu jedem nur annehmbaren Preise,
um damit zu räumen.
Ladeneinrichtung, sehr gut erhalten, per 1. April d. J. preiswerth
zu verkaufen.

E. Weddy, Steinweg 2.

Rheinwein!

20 Liter Rheinwein im Maß von 10 Quart an,
mit Glas 12 " " " " " "
20 Liter Rothwein im Maß " " " " " "
20 Flaschen " mit Glas 14 " " " " " "

verpackt unter Garantie für reine Traubenweine, kein Mist, wenn nicht
gehört keine andere Befreiung erlösen oder Kundennummerlos.
Johannes Ohlig, Weinproducent, Winkel im Rheingau.
Der Vertreter geüht.

Auf zur Wahl!

Beim Einkauf von
Solinger Stahlwaaren
wählt einstimmig
die **Stahlwaaren-Fabrik**
Geh. Brüder Rauh, Gräfrath bei Solingen.

Diese Firma sendet dem Unterzeichneten
8 Tage zur Probe,

ein feines Taschenmesser Nr. 349 wie Zeichnung, mit
2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und mit
Korffeder, echt Nussbohrer mit doppeltem Ventillöcher-
verschluss unter Garantie, zum Preis von nur
Mk. 1.30. Zahlung oder Retoursendung innerhalb 8
Tagen, also für den Besteller kein Risiko.

Der neueste Praxidatolax mit über 500 Verbesserungen
von Messern und Geheln, Zänschneidern, Häut-
messern, Nod- und Zänschneidern, Gemüsemessern,
Scheren, Wägen, Haushaltungsgegenständen so-
wie von sonstigen vielen Neuheiten, wird an Jeder-
mann ganz unentgeltlich versandt.

Alle feine Anmerkungen liegen zu Jeder-
manns Einsicht bei und auf.

Name und Stand (denklich):

Wohnort und Poststation:



bestes Suppen- und Bessermittel,
zu haben bei
Paul Boech, Getreidehandlung, Leipz. Str. 50.
Originalflaschen werden mit "Maggi"
billig nachgefüllt.

Prachtvolle zarte Renntierrücken u. Keulen,

Schneehühner, Birkwild, Poularden,
feinste Fasanen, Perlhühner, Gänse und Enten,
Französischer Fater und Hennen.

Feinste Gemüse- und Früchte-Conserven

in Dosen und Gläsern billigst, bei Mehrabnahme Rabatt,
Süsse saftige Messina-Apfelsinen, Dtl. 80 S bis 1 M
empfehlen

Pottel & Broskowski,

Gr. Ulrichstrasse 28.

H. Elkan

Leipz. Str. 87,
billigstes und größtes
Kaufhaus
der Stadt Halle,



Confirmanden- Anzüge,

größte Auswahl, gute Stoffe
und garantiert schöne Pas-
form, in 10 Qualitäten,
von 9,50 Mk. an, 12 Mk.,
13,25, 15, 17 Mk. bis
zu den feinsten 20 Mk.

Stofflager

zu Bestellungen nach Maß
unter Garantie guten Sitzes
mit billigster Preisstellung.

Demer großes Lager in:
**Confirmanden - Hüften,
Wäsche, Chemisches,
Stiefelsohlen u. Stiefeln.**

Jeder Confirmand
erhält ein
Extra-Geschenk.

Kaufhaus I. Ranges

H. Elkan

Leipz. Str. 87.

Inventur-Ausverkauf

von **Paletots, Mänteln, Rock- und Jacket-
Anzügen, Kinderanzügen, Arbeiter-
Garderoben u. f. w.**

Otto Knoll,

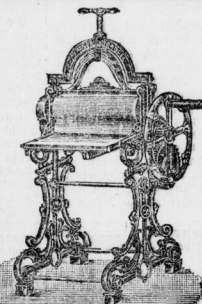
36 Leipziger Straße 36, gegenüber vom „Rothen Hof“.

Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstr. 2,

empfehl:

Wäscherollen, bestes deutsches
Fabrikat, leicht transportabel, Mk. 45,
Mk. 30, Mk. 55.
Waschmaschinen, bewährte Con-
struction, Mk. 45, Mk. 50.
Tischmangeln, am Fische zu be-
festigen, Mk. 25.
Wringmaschinen mit Prima
Gummiallen, Mk. 14, 15, 16, 18.
Plättbreiter, Wäsche-
trockner, Wäschezangen,
Berliner Glasplatten,
Glühstoff-Plättchen,
Gas-Plättchen,
Platt-Oefen für 6, 8, 12 und
20 Eiten.



Julius Bethge

Inh.: Klippert & Engel

Leipziger Str. 5, Fernsprecher 251.

Stets frisch:

Renntierrücken und Keulen, Birkwild,
Schneehühner, Haselhühner, Französischer Poularden,
Fater, Capannen.

Ia. Holländer Austern,

lebende Hammer, Malassol, Astrachan- und Ural-
Caviar, ger. Rhein- u. Weserfische, Pasteten.

Alle Sorten Tafel-Aufschnitt.

Frische Gemüse, Salate etc. etc.
Messina- und Blut-Orangen.

Gemüse- und Früchte-Conserven,
beste Waare, billigst.

•••••
Boräglich schmeckende
**Pfannkuchen und
Kartoffelkringel**

mit Baulligauß
und feinsten Bruchhaltung.

•••••
Acht Stück Thon
Makfuchen,
mit Butterfett.

•••••
Schleppchen
Stäubelfuchen
von feinsten Zandbutter,
feinste Berliner u. Halle'sche
getriebene **Maßfuchen,**

eine große Auswahl geschnad-
voller Kuchen, Conditorei-
waaren u. Tortenanschnitt.

Spezialität:
•••••
Dresdner Christollen.

•••••
Carl Koch,

•••••
Berrenstraße 1,
- Fernsprecher 531. -
•••••

•••••
Damen bei. Hände erhält Sand-
arbeit - Unterw. Aufzeichnungen
w. angef. Sommer, Glanzart Str. 13.

Auction.

•••••
Sonntag den 5. d. M. Vorm.
11 Uhr verliere ich Geißler 39
hier, zungewisse:

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

•••••
1 Partie Brandolienfenselverfäße,
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 2 Beiläutern.